



Habsburger in Linn

Im September durfte Linn drei Dutzend Habsburgerinnen und Habsburger bei der Linde empfangen. Der sagenumwobene Ort bot Irene Wegmann und Peter Rüegg das richtige Umfeld für ihre Sage. Geri Hirt stellte Dorf und Linde kurz vor und verwies auf den Umstand, dass neben der Sichtverbindung und dem vermeintlichen Schattenwurf der Linner Linde auf das Schloss Habsburg, früher eine weitere Verbindung in Form einer Wasserleitung bestand. Habsburg bezog nämlich ab 1908 bis Ende der 1940er-Jahre Wasser von einer rund hundert Meter von der Linner

Linde entfernten Quelle. Mit dem Bau des Kraftwerks Villnachern wurde die Leitung unterbrochen; Habsburg schloss sich danach dem Wassernetz von Schinznach-Bad an (siehe Artikel auf Seiten 12/13).

Wiederum setzte ein Apéro, u. a. mit feinem Wein aus der Domaine «Unter der Linde», beim ehemaligen Restaurant Linde den Schlusspunkt. Man war sich einig: Die beiden informativen und gemütlichen Veranstaltungen rufen nach einer Fortsetzung. (GHI)

Oben: Gemeinsam hören rund 50 Personen aus Habsburg und Linn den Sagenerzählern Irene Wegmann und Peter Rüegg zu.

Mitte: Die beiden Dorffahnen von Habsburg und Linn.

Die beiden ältesten Bewohner: Heini Kohler (89) aus Linn, Walter Rüegegger (91) aus Habsburg.

Herzliche Begegnungen aus zwei Dörfern schaffen neue Freundschaften.

Rechts: Impressionen aus dem Zusammentreffen in Linn.